

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77



Die romantische Baubrache im Glattpark bleibt noch eine Weile erhalten: Zwischen den Bäumen wird der «Zauberwald» entstehen. Foto: Roger Suter

Eine «Wunderkammer» fürs Quartier

Auf der Brache an der Schürhölzlistrasse am Eingang zum Glattpark möchte der Verein «Wunderkammer» einen Treffpunkt fürs Quartier erschaffen. Mit Partnern aus Wissenschaft, Kunst und Kultur soll ein partizipatives Kreativlabor entstehen.

Fabio Lüdi

Die Schürhölzlistrasse ist älter als der Glattpark und auf neuen Plänen gar nicht mehr verzeichnet. Auf dieser Parzelle soll ein Park entstehen, der «Schönheit, Kreativität, Neugier und Gemeinschaft» erzeugt. So will es der neugegründete Verein «Wunderkammer», der sich am Samstag erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Der Verein hat deshalb zusammen mit der Stadt Zürich, der das Land gehört, einen Zwischennutzungsvertrag bis 2019 ausgearbeitet.

Zusammen mit verschiedenen Partnern sollen unter anderem ein Bike-Park, ein Naturpark mit Kunstinstallationen, Nachhaltigkeitsprojekte wie Kompost-WC und ein Vereinshaus auf dem Areal realisiert wer-

den. Das Projekt basiert auf Partizipation und Gemeinschaft, die Quartierbewohner sind eingeladen, sich einzubringen und zu beteiligen.

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

Für sein Projekt hat sich der Verein «Wunderkammer» verschiedene Partner mit ins Boot geholt. So wird etwa der Verein «NT Dirt» einen Bike-Park errichten, wie bereits 2011 auf der Kronenwiese in Zürich. Das Wasserforschungsinstitut Eawag

möchte Kompost-WC, sogenannte Pyrolysestationen, im Park betreiben. Diese speziellen Toiletten wandeln Ausscheidungen in Kohle um, die dann als Dünger oder Brenn- und Heizmittel eingesetzt werden kann. Experimente zur Schliessung ökologischer Kreisläufe sind ein wichtiges Anliegen der Parkinitianten.

Erfolgsdruck besteht dabei allerdings nicht. «Der Prozess steht im Zentrum, es geht darum auszuprobieren. Wenn etwas nicht klappt, ha-

ben wir daraus auch gelernt», ist «Wunderkammer»-Präsidentin Vesna Tomse überzeugt. Dies gilt nicht nur für wissenschaftliche Experimente, sondern für alle Anlässe und Projekte auf dem Areal. Der Park soll einen kulturellen Mehrwert für das Quartier bieten.

Mitarbeit aus der Nachbarschaft

Um den Park zu gestalten, wurden verschiedene Arbeitsgruppen gegründet: WC und Energie, Kunst im Außenraum, Parkgestaltung, Bau und Architektur, Event, Neue Medien sowie Video und Film. Die Gruppen stehen allen Interessierten offen und sind über die Website des Vereins «Wunderkammer» zugänglich.

Die ersten baulichen Veränderungen im Park beginnen bereits in einer Woche. Dann wird nämlich die Erde aus lokalen Baustellen für den Bike-Park angeliefert. Vesna Tomse wird dann wahrscheinlich noch mehr Zeit im Glattpark verbringen, als sie es seit der Lancierung des Projekts ohnehin schon tut. «Das ist so eine lässige Nachbarschaft, ich komme überhaupt nicht mehr nach Zürich, seit ich am Parkprojekt arbeite», erzählt die «Wunderkammer»-Präsidentin schmunzelnd.



Vesna Tomse zeigt die Stelle, an der der Bike-Park errichtet wird. Im Hintergrund führt die Wright-Strasse vorbei. Foto: Fabio Lüdi

Vielschichtig

An der Kunst-Bauwand am Boulevard Lilienthal hängen zwei neue Blachen. Sie stammen von Menschen mit Behinderungen oder mit psychischen Einschränkungen. Und sie sind – wörtlich – vielschichtig.

Seite 2

Eindeutig

Es gibt zwei Sorten unerwünschten Abfalls: achtlos oder aus Faulheit weggeworfene Verpackungen oder bewusst illegal entsorgten Kehricht. Die Menschen stören das eindeutig, weshalb die Standaktion der Stadt gut ankam.

Seite 7

GLATTAL ELEKTRO TELEMATIK

Glattal Installationen AG
Elektro + Telekommunikation
Europastrasse 29, 8152 Glattbrugg
Telefon: 044 828 80 00
Fax: 044 828 80 01
E-Mail: info@glattal-elektro.ch
Internet: www.glattal-elektro.ch



«Weil unser Service Klasse hat.»

100 Gründe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit Grund 40

Velokontrollen der Polizei

Die Kantonspolizei Zürich und verschiedene Kommunalpolizeien haben vom 20. Juni bis zum 10. Juli speziell Velos und E-Bikes kontrolliert. Aus Opfikon gab es kaum Meldungen.

Während rund dreier Wochen wurden im Kanton Zürich (ohne die Städte Zürich und Winterthur) gegen 700 Lenkende von Fahrrädern oder E-Bikes kontrolliert. Davon mussten 237 Zweiräder wegen technischer Mängel beanstandet werden, was in Einzelfällen zu Ordnungsbussen führte. Rund 460 Mal stellten die Polizistinnen und Polizisten zudem verschiedene Verkehrsregelverletzungen von Velo- oder E-Bike-Lenkenden fest. Diese wurden belehrt oder erhielten Ordnungsbussen. Gegen 17 Personen erfolgte sogar ein Rapport ans zuständige Statthalteramt.

Mehr Unfälle mit E-Bikes

Ein Grund für die Aktion: Von 2012 bis 2015 haben sich die E-Bike-Unfälle im Kanton Zürich vervierfacht. Im letzten Jahr wurden 113 Unfälle mit E-Bikes registriert. 55 Prozent der schwer verletzten oder getöteten E-Biker sind im Seniorenanalter. Die Kantonspolizei hat deshalb verschiedene Massnahmen im Rahmen ihrer Kampagne «Weniger Seniorenunfälle» ergriffen. Darunter ist auch ein Test, mit dem man im Internet seine E-Bike-Tauglichkeit ergründen kann. Denn wer Velo fahren kann (oder es mal konnte), hat das E-Bike nicht automatisch ebenso gut im Griff. (rs.)

www.weniger-senioren-unfaelle.ch

ANZEIGEN

für klare sieht
auf die fakten.

optik b&m
brillen & kontaktlinsen

marcel weishäupl
dipl. augenoptiker shfa
web www.4eye.ch
fon 044 810 95 45
schaffhauserstr. 117
8152 glattbrugg

VARILUX®
Spezialist

Vielseitig

Ende August strömen wieder Tausende mit Schlafsack und Zeltpack nach Glattbrugg, um vor den Bühnen des Zürich Openairs Musik zu erleben. Mit-Organisatorin Marion Meier erklärt, wie sie an die Bands kommt.

Seite 10